

Kunststoff- und Kautschuktechnologie/-technologin

Besonderheit	Die Ausbildung wird in unterschiedlichen Fachrichtungen angeboten.
Berufstyp	Anerkannte Ausbildungsberufe
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in der Industrie (geregelt durch Ausbildungsverordnung)
Ausbildungsdauer	Jeweils 3 Jahre
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)

■ Welche Fachrichtungen gibt es?

Die Ausbildung ist in folgenden Fachrichtungen möglich:

- Kunststoff- und Kautschuktechnologie/Kunststoff- und Kautschuktechnologin Fachrichtung Bauteile
- Kunststoff- und Kautschuktechnologie/Kunststoff- und Kautschuktechnologin Fachrichtung Compound- und Masterbatchherstellung
- Kunststoff- und Kautschuktechnologie/Kunststoff- und Kautschuktechnologin Fachrichtung Faser-verbundtechnologie
- Kunststoff- und Kautschuktechnologie/Kunststoff- und Kautschuktechnologin Fachrichtung Formteile
- Kunststoff- und Kautschuktechnologie/Kunststoff- und Kautschuktechnologin Fachrichtung Halbzzeuge
- Kunststoff- und Kautschuktechnologie/Kunststoff- und Kautschuktechnologin Fachrichtung Kunststofffenster
- Kunststoff- und Kautschuktechnologie/Kunststoff- und Kautschuktechnologin Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile

■ Was macht man in diesen Berufen?

Kunststoff- und Kautschuktechnologen und -technologinnen stellen Kunststoffmischungen, Bauteile und Baugruppen aus polymeren Werkstoffen her. Sie wählen Fertigungsverfahren und Materialien aus, richten Maschinen und Anlagen für die Herstellung ein, überwachen den Produktionsprozess und prüfen die Qualität der Erzeugnisse.

Die Aufgaben von Kunststoff- und Kautschuktechnologen und -technologinnen der oben genannten Fachrichtungen kann man den einzelnen Beschreibungen entnehmen.

■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellten Betriebe im Beruf Kunststoff- und Kautschuktechnologie/-technologin und ggf. im Vorläuferberuf Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik - jeweils je nach Fachrichtung - überwiegend Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** oder **Hauptschulabschluss** (je nach Bundesland auch (Einfache) Berufsbildungsreife, Berufsreife, Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule, Erster (allgemeinbildender) Schulabschluss) ein.

■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Berechnen der benötigten Mengen an Werk- und Hilfsstoffen)
- Umsicht und Aufmerksamkeit (z.B. beim Bedienen und Überwachen der Produktionsanlagen)
- Reaktionsgeschwindigkeit (z.B. rasches Eingreifen bei Störungen)
- Handwerkliches Geschick und technisches Verständnis (z.B. beim Nachbearbeiten von Bauteilen, beim Warten von Anlagen)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für die Berechnung von Materialbedarf und Mischungsverhältnissen)
- Chemie (z.B. für die Bestimmung der chemischen Eigenschaften von Werk- und Hilfsstoffen)
- Physik (z.B. für den Aufbau von Pneumatikschaltungen)
- Werken/Technik (z.B. für das Rüsten und Warten von Produktionsanlagen)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 754 bis € 1.173
- 2. Ausbildungsjahr: € 808 bis € 1.240
- 3. Ausbildungsjahr: € 921 bis € 1.340

■ Weitere Informationen



BERUFENET

Alles über die Welt der Berufe



Berufs
Informations
Zentrum

Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



Bundesagentur für Arbeit

www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

